

Digitalisierung: JA, aber menschlich!

Forderungspapier zur Umsetzung des Digitalen Humanismus in Österreich

(Stand: 25.7.2024)

Einleitung

Kaum ein Thema wird die Welt und damit auch Österreich in den nächsten 5 Jahren so beschäftigen, wie die Möglichkeiten der Digitalisierung und ihre Ausgestaltung. Die Entwicklung der künstlichen Intelligenz ist das beste Beispiel, das die vielfältigen Chancen, aber auch die Herausforderungen und Risiken der Digitaltechnik aufzeigt. Der Digitale Humanismus stellt dabei den Menschen in den Mittelpunkt der technologischen Entwicklung und Nutzung. In einer zunehmend digitalisierten Welt ist es entscheidend, dass der technologische Fortschritt nicht nur wirtschaftlichen, sondern auch sozialen und ethischen Maßstäben gerecht wird. Hierfür setzen sich Vertreter:innen aus Wissenschaft und Wirtschaft ein, die in der *Plattform Digitaler Humanismus* zusammen kommen. Wir setzen uns für die Nutzung der Möglichkeiten der Digitaltechnik ein, rufen aber gleichzeitig zu ihrer aktiven Gestaltung für das Wohl von Demokratie und Gesellschaft auf.

Dieses Forderungspapier der *Plattform Digitaler Humanismus* richtet sich an die künftige österreichische Bundesregierung, um die essenziell wichtigen Prinzipien des Digitalen Humanismus in der digitalen Transformation unserer Gesellschaft der nächsten 5 Jahre zu verankern.

Was ist Digitaler Humanismus?

Digitaler Humanismus ist ein Ansatz, der darauf abzielt, technologische Entwicklungen in den Dienst des Menschen zu stellen. Er verbindet humanistische Werte mit digitaler Innovation und zielt darauf ab, Technologien zu entwickeln und einzusetzen, die das menschliche Wohl fördern und die Gesellschaft positiv gestalten. Das erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft, um sicherzustellen, dass digitale Technologien menschenzentriert und ethisch verantwortungsvoll gestaltet werden. Festgeschrieben wurde das u.a. im *Wiener Manifest für Digitalen Humanismus* (2019).

Als Rahmen für die digitale Transformation in Europa dienen die europäischen Digitalen Rechte und Grundsätze, die von der Europäischen Kommission im Jahr 2023 verabschiedet wurden. Diese betonen die Wichtigkeit des Schutzes der Menschenrechte im digitalen Zeitalter, fördern die digitale Inklusion und Sicherheit und setzen sich für nachhaltige digitale Praktiken ein. Die Umsetzung des Digitalen Humanismus in Österreich steht im Einklang mit diesen europäischen Prinzipien und schafft damit einen Rahmen für Innovation und Nutzung der Digitalen Möglichkeiten zur Verbesserung der Lebensqualität der Menschen und der Stärkung des Wirtschaftsstandortes. Der Digitale Humanismus ist der weithin sichtbare Beitrag

Österreichs zur Bewältigung neuer gesellschaftlicher Herausforderungen der Digitalisierung und künstlichen Intelligenz.
(mehr Infos zum Digitalen Humanismus unter: www.digitalerhumanismus.business)

Wer sind wir?

Die *Plattform Digitaler Humanismus* setzt sich zum Ziel, Wirtschaft und Wissenschaft, sowie weite Teile der Gesellschaft zusammenzubringen, um die verantwortungsvolle Entwicklung digitaler Technologie voranzutreiben. Sie vereint Techniker:innen und Wissenschaftler:innen, die mit dem Manifest für einen digitalen Humanismus die Bewegung gestartet haben und Vertreter:innen der Wirtschaft und Industrie, die für die Umsetzung der Ideen des digitalen Humanismus unerlässlich sind. Dazu gehören auch Interessierte und Förderer der öffentlichen Hand (z.B. Städte, Länder und Bundesministerien), die die Chancen des digitalen Humanismus für Österreich bereits erkannt haben. Eine zentrale Rolle kommt dabei dem seit drei Jahren aktiven *Verein für Digitalen Humanismus* zu.

Ideen und Forderungen für das Regierungsprogramm 2025-2029

1. **Unterstützung der Bundesregierung durch einen Ethikrat, sowie der Wirtschaft und der Bürger:innen durch eine Ethik-Servicestelle**

Erstellung ethischer Richtlinien für die Entwicklung und Anwendung digitaler Technologien und Prüfung bestehender Lösungen zur Wahrung der digitalen Menschenrechte. Dies umspannt alle digitalen Technologien und deren Einsatz und ergänzt die Aufgaben des KI-Beirats und der KI-Servicestelle

Ziele: Wahrung der digitalen Menschenrechte, Rechtssicherheit für Unternehmen beim Einsatz und Entwicklung von digitalen Technologien und Lösungen, Begleitung der Bundesregierung durch Experten mit aktuellem Know-How

2. **Förderung digitaler Kompetenzen**

Steigerung der grundlegenden digitalen Grundkompetenzen von 65% (DESI 2023) auf 80% (Ziel digitale Dekade) bis 2030 durch verstärkte Integration von digitaler Kompetenz in allen Lehrplänen der Schulen und Hochschulen, sowie gezielte Förderung berufsbegleitender digitaler Ausbildungen durch Unternehmen und durch AMS, bfi, WKO, etc. Nutzung von Einrichtungen im Kulturbereich (z.B. Bibliotheken) und der Erwachsenenbildung, um digitale Kompetenzen breit in der Bevölkerung zu verankern

Ziele: Teilhabe am digitalen Leben, digitale Lücke schließen, Einkommens-/Jobchancen verbessern, Förderung von Sicherheit und Kreativität im Umgang mit digitaler Technik

3. **Digitalen Humanismus im Vergaberecht verankern; Vorbildrolle stärken**

Alle Aufträge der öffentlichen Hand (ca. 14% des BIP) müssen künftig ethische Standards erfüllen; die öffentliche Verwaltung nimmt damit eine Vorreiterrolle bei der Umsetzung für den Digitalen Humanismus in der Wirtschaft ein; Beispiele mit Vorbildwirkung für den Digitalen Humanismus als bewährte Praxis bewerben und als Modell für Wirtschaft und Verwaltung anbieten

Ziele: Vertrauen in Verwaltung und deren Lösungen stärken, Sicherheit in der Digitalisierung, Lösungswege für Wirtschaft aufzeigen

4. **Erweiterung der Wirkungsorientierten Folgenabschätzung (WFA)**

um die verpflichtende Bewertung von Auswirkungen der (Gesetzes-) Initiativen im Kontext des Digitalen Humanismus;

Ziele: Konformität der Gesetze mit den humanistischen Prinzipien im digitalen Raum gewährleisten

5. **Förderungsprogramme für den Digitalen Humanismus in Wirtschaft und Wissenschaft etablieren,**

um den bisher eingeschlagenen Weg fortzusetzen, Innovationskraft und Technologieführerschaft bei Technologien des Digitalen Humanismus zu stärken und den Markt für digital humane Technologien zu fördern. Dabei soll fokussiert vorgegangen werden, mittels Auswahl spezieller Schwerpunkte wie z.B. die Bereiche Gesundheitswesen (z.B. Verbesserung der Gesundheitsversorgung, Schutz der Patientendaten) sowie Umweltschutz (z.B. Energie- und

Ressourceneffizienz). Forcierung von EU-weiten Förderprogrammen für eine Verbreitung der Forschung und Anwendung von Methoden und Rahmenbedingungen für den Digitalen Humanismus.

Ziele: Digitaler Humanismus soll als Querschnittsmaterie ein Schwerpunkt in den österreichischen Technologie- und Innovationsprogrammen werden; Etablierung von EU-weiter Zusammenarbeit durch EU-Förderprogramme

6. **Schaffung von 3 bis 5 Lehrstühlen** an Universitäten und Fachhochschulen, die ihren Forschungsschwerpunkt im Bereich „Innovation in Einklang mit europäisch-humanistischen Werten zu bringen“, haben; bevorzugt in den technisch-konstruktiven Themenfeldern Informatik, Medizin, Umwelttechnik sowie in Jus. Diese Lehrstühle sind miteinander zu vernetzen, um Synergien und Komplementarität zu generieren, in Kombination mit einem Institut für Digitalen Humanismus.

Ziele: Stärkung Wirtschaftsstandort, Vorreiterrolle in Europa, Vernetzung bestehender Expertise, Nutzung von Synergien und Komplementarität bei besserer Sichtbarkeit über die Grenzen Österreichs hinaus

7. **Einführung eines Staatspreises für Digitalen Humanismus**

um Personen, Projekte, Organisationen oder Unternehmen auszuzeichnen, die sich in besonderem Maße für die Förderung humanistischer Werte in der digitalen Welt einsetzen. Der Preis könnte in mehreren Kategorien vergeben werden, um verschiedene Aspekte des Digitalen Humanismus abzudecken

Ziele: Awareness und Anreize für Digitalen Humanismus setzen; Sichtbarkeit bei Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft erzeugen; Praxisnahe Beispiele bei der Umsetzung bzw. Anwendung des Digitalen Humanismus vor den Vorhang holen

Aufforderung zur Umsetzung

Die Umsetzung des Digitalen Humanismus erfordert ein gemeinsames Engagement von Regierung, Wirtschaft und Gesellschaft. Nur durch die Integration humanistischer Werte in die digitale Transformation können wir eine gerechte und nachhaltige Zukunft gestalten, die allen Menschen zugutekommt. Dieses Forderungspapier soll als Grundlage für die politische Diskussion und als Leitfaden für konkrete Maßnahmen dienen, um den Digitalen Humanismus in Österreich zu verwirklichen. Durch die enge Orientierung an den Digitalen Rechten und Grundsätzen der Europäischen Kommission sowie dem Wiener Manifest schaffen wir eine digitale Zukunft, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt und europäische Werte fördert.

Kontakt

Verein zur Förderung des Digitalen Humanismus
DDr. Erich Prem, MBA – Obmann
Lindengasse 43/13, A-1070 Wien
office@digitalhumanism.at